

gastbeitrag

Basel ist eine trinationale Stadt

ERIC JAKOB, Basel



Der Geschäftsführer der Regio Basiliensis wehrt sich gegen Kritik an der bisherigen Kooperation über die Grenzen (BaZ 12. 10. 10).

Der «Mythos Dreiland» soll also entlarvt werden. Ein Mythos ist eine Geschichte mit zweifelhaftem Wahrheitsgehalt. Die grenzüberschreitende Verflechtung unseres Lebensraums in den Bereichen Siedlung, Verkehr, Pendler, Einkaufstourismus und Firmenniederlassungen ist aber höchst real.

KONSTRUKTIV. Die Aussage, grenzüberschreitende Kooperation habe bisher «kaum Früchte», aber «unendlich viele grenzüberschreitende Gremien» hervorgebracht, ist falsch. Regio-S-Bahn, Tram- und Buslinien über Grenzen, Infodienstleistungen für Grenzgänger und KMU, Museumspass, über 20 grenzüberschreitende Studiengänge aller Fachbereiche, Austauschprogram-

me für Schüler, Studenten und Lehrlinge, Clusterprojekte in Life Sciences, Nano, Energie, Photonik, IT und Landwirtschaft, Kooperation in Tourismus, Messwesen und universitärer Forschung, der SlowUp Basel-Dreiland mit 65 000 Teilnehmenden oder eben das neue Raumentwicklungsprogramm IBA Basel 2020 – all dies sind Früchte langjähriger konstruktiver Kooperation über Grenzen. Allein im Rahmen von Interreg wurden 150 Projekte mit Schweizer Beteiligung realisiert, 17 Millionen Franken Bundesmittel in die Region geholt.

Die Schlagkraft der Region – europaweit – kann nur erhöht werden, wenn wir dies mit den Grenznachbarn tun.

Es gibt am Oberrhein drei politische Gremien: die Oberrheinkonferenz mit regionalen Regierungsvertretern, den Oberrheinrat mit regionalen Abgeordneten und den Trinationalen Eurodistrict Basel auf lokalkommunaler Ebene. Alle anderen Strukturen sind Dienstleister (Regio Basiliensis, Infobest), Programme (Interreg) oder Projektorganisationen (BioValley und so weiter). Eine Differenzierung täte hier not.

AUS EINEM GUSS. Zudem läuft derzeit unter Leitung der Kantonsregierungen ein Konzentrationsprozess hin zur «Metropolitankonferenz Basel»: Trinationale Kooperation am Oberrhein, interkantonale Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz und Lobbying in Bundesbern sollen künftig aus einem Guss kommen, auf gemeinsamer Strategie aufbauen. Basel ist mehr als der Kanton Basel-Stadt, Basel ist eine trinationale Stadt im Werden mit rund 800 000 Einwohnern. Der Oberrhein ist eine dynamische europäische Region mit sechs Millionen Einwohnern, die wirtschaftlich, kulturell, landschaftlich und bezüglich Bildung, Forschung und Innovation keinen Vergleich zu scheuen braucht. Für grenzüberschreitende Kooperation gilt sie europaweit zu Recht als Modellregion.

Basel gewinnt nichts, wenn diese Realität ignoriert oder die Kooperation über die Grenzen schlechtgeredet wird. Resignation aus Frust, alles gehe zu wenig schnell, oder gegenseitiges Ausspielen von Oberrheinkooperation und Lobbying in Bundesbern helfen nicht. Die Schlagkraft der Region – global, europaweit, in den Hauptstädten – kann nur erhöht werden, wenn wir dies mit den Grenznachbarn tun.